Wer hat's?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **77 (1984)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

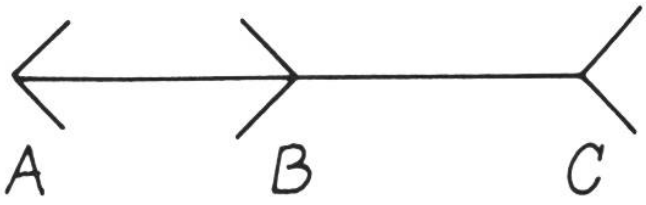
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

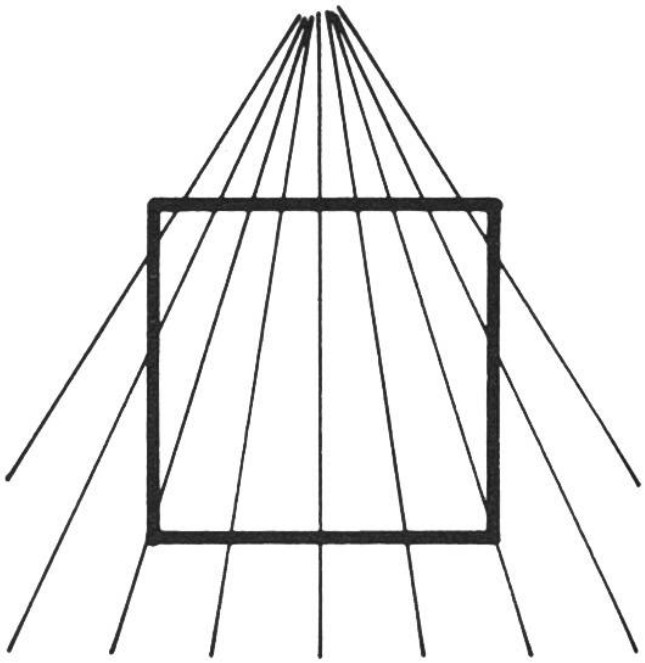
Wer hat's?



Wie ist denn das, Falkenauge?

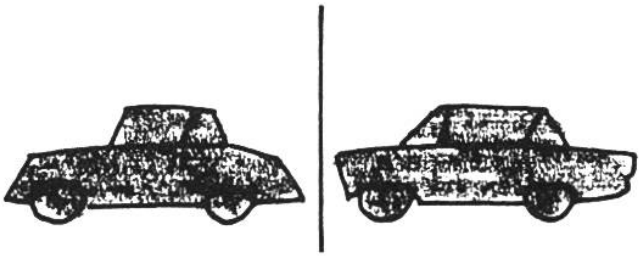
Unser Freund Paul rühmt sich seiner Augen. «Das reinste Falkenauge», pflegt er zu sagen. Und wirklich, er sieht gut. «Du solltest Detektiv werden», sagen wir etwas neidisch, «so vor zweihundert Jahren, bei den Indianern Nordamerikas ... was für ein Fährtenleser wärest du gewesen ... eben ein Falkenauge.» Aber unsere Scherze sind etwas gezwungen, eben weil der Neid uns zwickt. Das ist ja verständlich. Bis eines Tages Erich lächelnd kommt und meint: «Willst du, grosses Falkenauge, nicht einen kleinen Augentest mitmachen?» Paul, gutmütig wie er ist, will. Und so legt ihm Erich die fünf nachfolgenden Probestücklein vor. Und siehe da, auch Pauls Augen lassen sich täuschen. Wie ist es mit euren, liebe Freunde. Macht den «Test» doch gleich mit.

1. Da haben wir zwei Strecken. Die von A bis B ist gewiss kürzer als die von B bis C. Oder? Was sagen unsere Augen dazu? Und eine genaue Nachmessung? Eigentlich unglaublich, wie wenig es braucht ... und schon lassen sich unsere Augen narren!

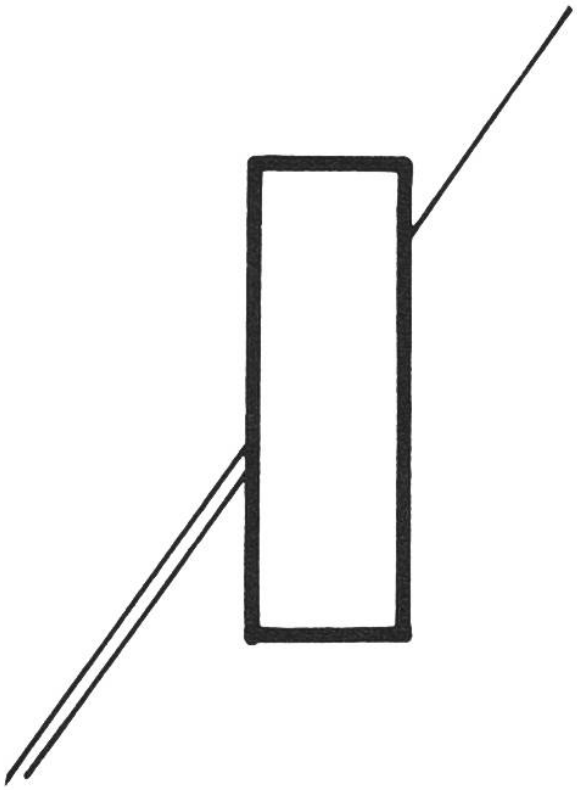


2. Die obere Seite dieses Viereckes ist bestimmt länger als die untere? Oder? Bitte, nachmessen. Dass man sich so täuschen kann! Wie wird denn die Täuschung erreicht?

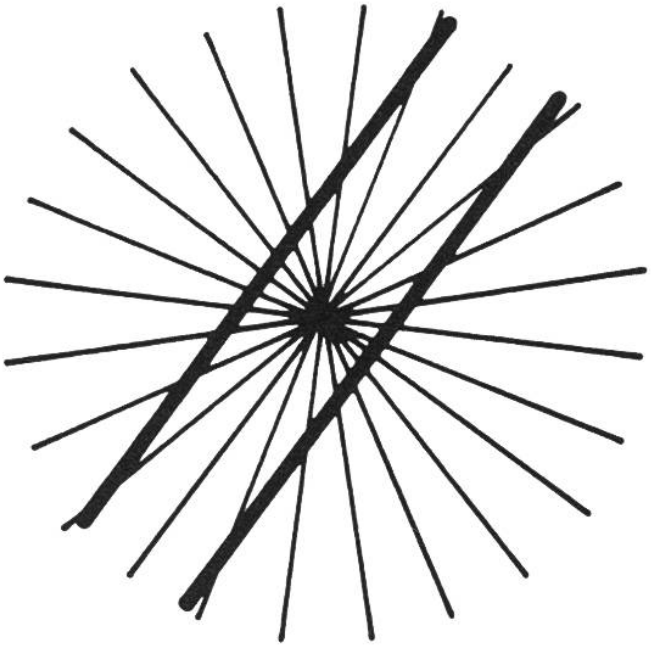
Wer hat's?



3. Alles nur «Blech»! Der mächtige Strassenkreuzer ist nämlich gar nicht länger als das bescheidene Wägelchen neben ihm. Er scheint nur so gross. Beachtet einmal, warum.



4. Welche Linie ist die Fortsetzung der von oben nach unten durchlaufenden? Da wollen wir doch einmal ganz genau hinschauen! Wie leicht wir uns doch täuschen lassen!



5. Aber diese zwei parallelen Geraden hier, die von links unten nach rechts oben durch das Strahlenkreuz laufen, die sind nun doch gewiss krumm! Oder? Auch hier täuscht sich jeder.

Unsere fünf Aufgaben haben unser «Falkenauge» recht nachdenklich gestimmt. Denn ... gleich fünfmal haben ihn seine Augen getäuscht. Aber dennoch ... das menschliche Auge ist eine herrliche Gabe der Natur. Und ... kleiner Trost für «Falkenauge» ... es täuschen sich alle bei unseren Versuchen. Überzeugt euch selbst!